

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin
Abteilung Bauen, Stadtentwicklung und öffentliche Ordnung
Stadtentwicklungsamt
Fachbereich Stadtplanung
Herr Burdinski
Stapl 16

27.02.2020

Tel. 90297 2609

AG Radverkehr in Treptow-Köpenick
13. außerordentliche Sitzung am 17. Juni 2019, 15 – 17 Uhr

Rathaus Köpenick Raum 106

Protokoll

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Protokollkontrolle
3. Planungen, Stand der Bau- und Erhaltungsmaßnahmen (Präsentation SGA)
4. Vorstellung Radwegekonzept Treptow Köpenick
5. Vorstellung „Radnetz Berlin“
6. Anregungen und Vorgehen zur Überarbeitung des Radwegenetzes Treptow-Köpenick
7. Einzelfragen / Diskussion / Hinweise aus der AG
8. Weiteres Vorgehen, nächster Termin

Zu 1.

Begrüßung der Anwesenden durch Herrn Hölmer.

Zu 2.

Das Protokoll der 12. Sitzung vom 18.03.2018 wird bestätigt.

Zu 3.

Der Fachbereich Tiefbau stellt den Planungs- und Realisierungsfortschritt von 7 Radverkehrsprojekten im Bezirk vor. Bei 5 Projekten soll die bauliche Umsetzung 2019 beginnen, Aufgrund der personellen Situation kann aber vielfach kein fester Zeitrahmen genannt werden (siehe dazu Präsentation Tiefbauamt)
Hervorzuheben ist die Maßnahme am Adlergestell, Fahrtrichtung Süd, zwischen Rudower Chaussee und Köpenicker Straße. Angestrebt wird, weitere Streckenabschnitte des Adlergestells im Rahmen eines Pilotprojektes umzugestalten. Der Bezirk bemüht sich hierbei um die Unterstützung der Senatsverwaltung, deren Abteilungen aufgrund der Straßenkategorie für die entsprechenden Genehmigungen zuständig sind.

Zu 4.

Der Fachbereich Stadtplanung stellt die Konzeption und Methodik des aktuellen Radwegekonzeptes vor. Das bezirkliche Radwegekonzept basiert auf einem aus Fahrtquellen und Fahrtzielen (Wohngebiete, Einkaufsmöglichkeiten, soziale Einrichtungen, Bahnhöfe, Bildungsstätten, Behörden, etc.) abgeleiteten Wunschliniennetz, dessen räumliche Verknüpfungen auf das bestehende Straßen- und Wegenetz umgelegt wurden.

Unter Berücksichtigung des zum Zeitpunkt der Erstellung aktuellen Berliner Fahrradrouthenauptnetz, sowie vorhandene Radverkehrsanlagen und Radrouten wurden Haupt- und Nebenrouten im Netz festgelegt. In die Entwicklung eingebunden waren die Fachämter des Bezirksamtes, Träger öffentlicher Belange, sowie die Öffentlichkeit und Vereine im Rahmen der Beteiligung. Die Bezirksverordnetenversammlung beschloss im Mai 2011 das Radwegekonzept Treptow-Köpenick 2010 als Teilplan der bezirklichen Entwicklungsplanung.

Aufgrund des Alters des Radwegekonzeptes (Erstellt ab 2007, überarbeitet 2009/2010) ergeben sich vor dem Hintergrund der städtischen Entwicklungsdynamik und den geänderten Verkehrspolitischen Vorgaben der vergangenen Jahre Überarbeitungsbedarfe. Als Beispiele wird die Berücksichtigung der zukünftigen Radschnellwege und der gesamtstädtischen Radrouten genannt.

Zu 5.

Der Verein Changing Cities stellt das in Kooperation mit ADFC, BUND und VCD-Nordost erarbeitete Radnetz Berlin vor.

Im Unterschied zum älteren bezirklichen Radwegenetz orientiert sich das Radnetz an den Vorgaben des 2018 in Kraft getretenen MobG. Daneben wurden in Bezirksgruppen Priorisierungen und Routenführungen für die Fahrtzwecke Arbeiten, Einkaufen / Gewerbe, Wohnen und Freizeit ermittelt.

Das Radnetz Berlin umfasst Radschnellwege, das Vorrangnetz, Hauptstraßennetz und ein Nebennetz aus Fahrradstraßen, bzw. fahrradfreundlich gestalteten Nebenstraßen. Im gegenwärtigen Arbeitsstand fehlt der Bezirk Spandau; Die Vervollständigung und Überarbeitung „Radnetz 2.0“ ist in Arbeit.

Die erarbeiteten Routen umfassen teilweise auch eigenständige Trassen, abseits der bestehenden Straßennetzes, sowie Ingenieurbauwerke wie Brücken und Tunnel.

Im Bestandsstraßennetz sollen Flächen des ruhenden Verkehrs zu Radverkehrsflächen umgewidmet werden, um den Bau qualitativ hochwertiger Radverkehrsinfrastruktur zu ermöglichen.

Zu 6.

Der Fachbereich Stadtplanung skizziert mögliche Vorgehensweisen zur Überarbeitung des bezirklichen Radwegekonzeptes.

Eine Variante ist ein Top-Down-Ansatz: Die Ableitung des bezirklichen Netzes aus dem in Arbeit befindlichen Berliner Radverkehrsnetz. Dabei würden Netzelemente des Berliner Radverkehrsnetzes nach bezirklichen Prioritäten hervorgehoben oder ergänzt.

Beim Bottom-Up-Ansatz würden zunächst Netzelemente auf Bezirksregionenebene erarbeitet und dann unter Berücksichtigung übergeordneter Planwerke zu einem bezirkswiten Netz zusammengefügt.

Für die Überarbeitung wird eine Zeitschiene von rund einem Jahr veranschlagt.

In der anschließenden Diskussion wurde festgelegt, dass zunächst ein Überblick über den Bearbeitungsstand des aktuellen Konzeptes nötig ist. Dabei sind neben den abgeschlossenen Maßnahmen auch solche zu ermitteln, die nach heutigem Kenntnisstand nicht umsetzbar sind. Eine Bewertung der bereits umgesetzten Maßnahmen nach aktuell gültigen Regelwerken soll nicht erfolgen.

Zu 7.

FB Tief prüft, ob die Bauvorhaben RVA **Hegemeisterweg** und **Woltersdorfer Weg** baulich getrennt voneinander betrachtet werden können.

Prüfung der Grünmarkierung der Schutzstreifen entlang der **Bölschestraße** und der Rotfärbung der Radwege im Bereich der Kaphaltestellen durch das SGA; hier sind Abstimmungen mit unteren Denkmalschutzbehörde sowie der SenUVK erforderlich

Für die Radwegverbreiterung am **Müggelseedamm** fehlt noch die Zustimmung der Abteilung TiefGrün G I (Grundstücksangelegenheiten), sowie daraus resultierende Anpassungen des Entwurfes. Nach Einarbeitung der Anpassungen durch den FB Tief, dann kann die BPU eingereicht und nach positiver Prüfung die Bauleistungen ausgeschrieben werden. Dies wird derzeit für das Frühjahr 2020 angestrebt.

Der FB Tief prüft den möglichen Umfang zusätzlicher **Fahrradabstellanlagen am S-Bahnhof Alt-Glienicke**.

Die Problematik der Falschparker in den Anfangs- und Endbereichen der RVA **Seelenbinderstraße** kann nicht durch das SGA behoben werden, es sind ggf. verstärkte Kontrollen durch die SVB notwendig.

Das SGA überprüft die Abbiegesituation am Knoten **Seelenbinderstraße/Bahnhofstraße** für geradeaus fahrende oder abbiegende Radfahrende aus der Seelenbinderstraße. Aktuell müssen sich diese mit der Straßenbahn und Kfz im Gleisbereich einordnen.

Die VLB überarbeitet den **Knoten Hermann-Dorner-Allee**, eine Antwort bzw. die verkehrsbehördliche Anordnung liegt dem SGA noch nicht vor. Bei Vorlage der Anordnung wird die Markierung entsprechend überarbeitet und erneuert.

Fahrradstraßen im Bezirk: Das SGA steht zu Ansätzen und Erfahrungen bei der Einrichtung von Fahrradstraßen im Austausch mit den übrigen Berliner Bezirken. Ein gemeinsamer Ortstermin soll im August stattfinden, anschließend werden die Möglichkeiten zum Einsatz von Fahrradstraßen in Treptow-Köpenick vom SGA geprüft

Die Baustelleneinrichtungen an der **Schnellerstraße** sind noch bis Mitte 2020 beantragt.

Zu 8.

Der nächste reguläre Termin findet am 24.10.2019 statt.

M. Burdinski